

## Aktenvermerk von SS-Sturmbannführer Hagen, 3.9.1942

Paris, den 3. September 1942

Der Höhere SS- und Polizeiführer  
im Bereich des Militärbefehlshabers in  
Frankreich  
Hg/Lg

### I. Aktenvermerk:

*Betr.:* Besprechung mit dem Präsidenten Laval am 2.9.42. Am 2.9.42 fand anlässlich eines von Botschafter de Brinon gegebenen Essens, bei dem auch u. a. Botschafter Abetz anwesend war, eine Besprechung zwischen SS-Brigadeführer *Oberg* und dem Präsidenten *Laval* statt. Daraus sind folgende Punkte festzuhalten:

#### 1.) *Judenfrage:*

a) Präsident Laval erklärte, daß den von uns an ihn gestellten Forderungen bezüglich der Judenfrage von Seiten der Kirche in den letzten Tagen außerordentlicher Widerstand entgegengesetzt worden sei. Führend bei dieser Opposition gegen die Regierung sei Kardinal *Gerlier*. Da er ihn nicht selbst habe festnehmen wollen, habe er seine rechte Hand, den Leiter der Jesuiten im Bereich Lyon, am 1.9. festnehmen lassen und ihm eine »*Résidence forcée*« zugewiesen. Laval bemerkte in diesem Zusammenhang sehr ironisch: »Und das ist doch schon sehr viel in einem Staate, der unter Leitung von Marschall Petain steht.«

Im Hinblick auf diese Opposition der Geistlichkeit bittet Präsident Laval, ihm nach Möglichkeit zurzeit keine neuen Forderungen auf dem Gebiete der Judenfrage zu stellen. Es sei insbesondere erforderlich, ihm keine Zahlen im voraus zu geben im Hinblick auf die von Deutschland abzunehmenden Juden aus dem unbesetzten Gebiet. So sei die Forderung gestellt worden, daß für die zur Verfügung stehenden 50 Züge 50 000 Juden geliefert würden. Er bitte zu glauben, daß er mit außerordentlicher Ehrlichkeit die uns gegebenen Versprechungen in der Judenfrage erfüllen werde, aber es gehe bei der Überstellung von Juden nicht »wie in einem Einheitspreisgeschäft« zu, wo man beliebig viele zu dem gleichen Preis herausholen könne. Im übrigen wolle er - dies bemerkte er in gewollt scherzhafter Form - die Frage nach der Gegenleistung garnicht stellen.

Er bestätigte nochmals, daß entsprechend den getroffenen Vereinbarungen nach Überstellung der Juden ehemalg deutscher, österreichischer, tschechischer, polnischer und ungarischer Staatsangehörigkeit auch diejenigen belgischer und holländischer Staatsangehörigkeit überstellt werden würden. Danach würde, wie besprochen, die Überstellung derjenigen Juden erfolgen, die nach 1933 die französische Nationalität bekommen hätten.

Die vom Präsidenten Laval gestellte Anfrage, ob der Höhere SS- und Polizeiführer gegenwärtig noch weitere Forderungen auf diesem Gebiete zu stellen habe, wurde verneint. Daraufhin bat Präsident Laval erneut, im Hinblick auf die entstandenen Schwierigkeiten keinen besonderen Druck in dieser Angelegenheit auszuüben. [...]

I.A. Hagen  
SS-Sturmbannführer.